

Rilke, Rainer Maria: 24. (1900)

1 O diese Lust, immer neu, aus gelockertem Lehm!
2 Niemand beinah hat den frühesten Wagnern geholfen.
3 Städte entstanden trotzdem an beseligten Golfen,
4 Wasser und Öl füllten die Krüge trotzdem.

5 Götter, wir planen sie erst in erkühnten Entwürfen,
6 die uns das mürrische Schicksal wieder zerstört.
7 Aber sie sind die Unsterblichen. Sehet, wir dürfen
8 jenen erhorchen, der uns am Ende erhört.

9 Wir, ein Geschlecht durch Jahrtausende: Mütter und Väter,
10 immer erfüllter von dem künftigen Kind,
11 daß es uns einst, übersteigend, erschüttere, später.

12 Wir, wir unendlich Gewagten, was haben wir Zeit!
13 Und nur der schweigsame Tod, der weiß, was wir sind
14 und was er immer gewinnt, wenn er uns leiht.

(Textopus: 24.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56165>)